

Programmheft 14.03.2024
Ligeti Klangwelten

Donnerstag, 14.03.2024, 15:00 Uhr · Bergen auf Rügen, La Grange

Ligeti's Klangwelten

Kammerkonzert

Fredrik Schøyen Sjölin Violoncello, Künstlerische Leitung Festspielfrühling Rügen 2024

Nicholas Swensen Viola

Petya Hristova Klavier

Mit freundlicher Unterstützung der **Stadt Bergen**



GYÖRGY LIGETI (1923–2006)

Poème Symphonique für 100 Metronome

Hora lungă aus Sonate für Viola solo

Mesto, rigido e ceremoniale aus Musica ricercata für Klavier solo

Dialogo. Adagio, rubato, cantabile aus Sonate für Violoncello solo

Chaconne chromatique aus Sonate für Viola solo

Vivace. Capriccioso aus Musica ricercata für Klavier solo

Sonate für Viola solo (Auszüge)

Loop

Facsar

Prestissimo con sordino

(Béla Bartók in memoriam) Adagio. Mesto — Allegro maestoso aus Musica ricercata für Klavier solo

Lamento aus Sonate für Viola solo

(Omaggio a Girolamo Frescobaldi) Andante misurato e tranquillo aus Musica ricercata für Klavier solo

Konzert ohne Pause

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

»Zu Farbe, Form und Konsistenz assoziiere ich fast immer Klänge, wie auch umgekehrt zu jeder akustischen Sensation Form, Farbe und materielle Beschaffenheit. Sogar abstrakte Begriffe wie Quantitäten, Beziehungen, Zusammenhänge und Vorgänge erscheinen mir versinnlicht und haben ihren Platz in einem imaginären Raum.«

György Ligeti

Ligeti Klangwelten

Nach dem gescheiterten ungarischen Volksaufstand von 1956 floh György Ligeti aus seinem Heimatland. Der stets um seine und die künstlerische Freiheit im Allgemeinen bemühte Komponist avancierte mit seinen abseits der tradierten Gattungskonventionen stehenden Werken zu einem der einflussreichsten Künstler des 20. Jahrhunderts. 1986 sagte Ligeti in einem Interview: »Ich hasse alle Ideologien. Ich habe bestimmte musikalische Vorstellungen und Ideen. Ich schreibe nicht naiv Musik. Aber ich stelle mir die Musik so vor, wie sie klingt, ganz konkret. Ich höre sie in meinem Innenohr. Dann suche ich nach einem bestimmten System, nach einer bestimmten Konstruktion. Das ist wichtig für mich, die Konstruktion. Aber ich weiß immer, dass es eine zweite Sache ist und kein primärer Faktor. Und ich denke nie in philosophischen oder außermusikalischen Begriffen.« Ligeti komponierte intuitiv und originell, er ging frei mit den Grenzen musik- und gattungsgeschichtlich tradierter Konventionen um und war stets bereit und neugierig darauf, neue Wege in der Musik zu beschreiten: »Ich glaube, dass man nur weitergehen kann, wenn man ganz offen ist gegenüber allen neuen musikalischen Möglichkeiten.«

Poème Symphonique für 100 Metronome

Ligeti's Neugier auf neue Klangwelten hat sich in seinem Schaffen mit einer großen Faszination für alles Technische gemischt. Insbesondere die stets gleichbleibende Rhythmik technischer und mechanischer Gerätschaften — wie etwa bei Uhrwerken — hat die Inspiration des Komponisten befeuert. Immer wieder treten in seiner Musik mechanisch-rhythmische Momente auf. »Die Idee einer mechanisch tickenden Musik verfolgt mich seit meiner Kindheit; sie verbindet sich mit Fantasien eines klingenden Labyrinths und mit jenen ins Unendliche multiplizierten Bildern, die entstehen, wenn

man sich in zwei einander gegenüberstehenden Spiegeln betrachtet.« Mit seiner 1962 entstandenen *Poème Symphonique* trieb Ligeti dieses Unterfangen schließlich bis ins Extrem. Statt eines Orchesters stehen hier 100 Metronome auf der Bühne — eine Tatsache, die bei der Uraufführung im niederländischen Hilversum einen »fürchterlichen Skandal« auslöste, wie er später selbst mitteilte. Als Partitur dient lediglich eine von Ligeti geschriebene Anweisung dazu, wie man 100 Metronome beschafft, aufstellt, einstellt und aufzieht. Nachdem dies geschehen ist, bleiben die mechanischen Taktmesser allein auf der Bühne zurück. »Zu Beginn ticken so viele Metronome durcheinander, dass der Gesamtklang kontinuierlich erscheint«, beschreibt Ligeti das *Poème*. Dieser Klang verändert sich mit der Zeit und wird mit jedem Metronom, das schließlich stehen bleibt und verklingt, dünner und gleichförmiger, bis schließlich lediglich noch ein letztes Metronom tickt. Die Technik und das Zufallsprinzip machen dabei jede Aufführung zu einem einzigartigen musikalischen Ereignis.

Sonate für Viola

Die Formen und Traditionen des Barock sind so tief in der Musikgeschichte verankert, dass auch am Ende des 20. Jahrhunderts die kompositorische Auseinandersetzung damit für Ligeti noch eine wichtige Rolle spielte. So lässt seine zwischen 1991 und 1994 entstandene *Sonate für Viola* solo deutliche Reminiszenzen an die barocke Gestalt dieser Gattung erkennen. Kontrastierende Tempi und Rhythmen prägen das sechssätzigte Werk. Angeregt durch einen Auftritt der Bratscherin Tabea Zimmermann, den der Komponist im Radio gehört hatte, begann er mit dem Schreiben der *Sonate*. Ligeti erkundet in seinem Werk die klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten der Viola. Von lyrisch-schwelgenden Melodien bis hin zu explosiv-rhythmischen Momenten, von

»Es gibt im ganzen Werk Ligetis (zwischen 1960 und 1980) vielleicht keine einzige wahre Erinnerung, auch keine historische. Wenn überhaupt, dann wird Vergangenheit immer nur als falsche Erinnerung, als verfehltes Echo vergegenwärtigt: Vergangenheit wird eingeschmuggelt, als ungewisse Reminiszenz, als Anspielung, die die Empfindung des »déjà entendu« veranlasst, das Zukunft und Vergangenheit in eins setzt und somit bewusst Zeitempfindung wieder verdrängt.«

Musikwissenschaftler Hermann Sabbe

zarter Einstimmigkeit bis hin zu wuchtigen Akkorden in Doppelgriffigkeit — die Sonate verlangt ein hohes Maß an Virtuosität von den Interpret:innen. Neben der Orientierung am barocken Ursprung der Gattung finden sich zudem weitere musikalische Einflüsse wie osteuropäisch anmutende Klänge oder Elemente des Jazz. Das Prestissimo con sordino als vierter Satz ist beherrscht von extremen, sich rasant abwechselnden Gegensätzen der Dynamik und der Verwendung kleiner oder chromatischer Intervalle. Im Lamento wiederum verwendet Ligeti ein Thema in der Art einer idée fixe, das ursprünglich aus seiner Musica ricercata für Klavier stammt und das er auch in anderen Werken, so etwa sowohl in seinem Violin- als auch in seinem Klavierkonzert sowie in einer Reihe von kammermusikalischen Stücken, verarbeitet hat. Die Violasonate schließt im letzten Satz mit der Chaconne chromatique — einer Anlehnung an die Musik des Barock und der Renaissance.

Musica ricercata für Klavier solo

Eine faszinierende und beeindruckende klangliche Kraft geht von der Musica ricercata aus. Die elf Sätze des Werkes entstanden zwischen 1951 und 1953 als eine Reihe von Experimenten mit minimalistischen Strukturen von Rhythmus und Klang, »um sozusagen eine Neue Musik aus dem Nichts heraus zu bauen«. Jeder Satz besteht dabei aus nur einer bestimmten Anzahl von Tönen: Die im heutigen Konzert zu hörenden Sätze etwa nutzen drei (II. Mesto, rigido e ceremoniale), elf (X. Vivace. Capriccioso), zehn (IX. Adagio. Mesto — Allegro maestoso) und zwölf Töne (XI. Andante misurato e tranquillo). Ligeti bedient sich in der Musica ricercata einer vor allem in Amerika verbreiteten mathematischen Musiktheorie: den Tonhöhenklassen (engl. auch »pitch class«). Das Werk folgt somit einem streng systematischen Aufbau, bei dem mit jedem Satz ein weiterer Ton hinzukommt und der

Komponist auf diese Weise tatsächlich seine Musik aus dem Nichts zu erschaffen scheint. Der Titel des Werkes verweist übrigens auf eine musikalische Gattung der Renaissance: Das Ricercar war als freies, instrumentales Spielstück für Laute oder Tasteninstrumente im 17. Jahrhundert weit verbreitet. Als Meister dieser Form gilt Girolamo Frescobaldi, aus dessen Schaffen Ligeti für den letzten Satz seiner *Musica ricercata* ein Thema entlehnt und verarbeitet hat.

Sonate für Violoncello solo

Mit Ligetis Sonate für solistisches Cello geht es zurück in dessen Studienzeit in Budapest: Hier verliebte sich der Student in eine Kommilitonin, die Cello studierte, und schrieb für sie einen einzigen Satz aus leidenschaftlichen, lang gespannten Melodien. Da Ligeti seine Zuneigung nie offenbart hat, ist die Idee eines Dialogs für ein einzelnes Instrument nicht so widersprüchlich, wie es scheinen mag: In seiner Vorstellung war dieses imaginierte Gespräch das höchste Ziel. 1953 traf Ligeti eine andere Cellistin, Vera Dénes, die ihn um ein Stück bat. Er beschloss, einen schnellen Satz zu komponieren, um seinen bestehenden Dialog zu ergänzen und eine kurze, zweisätzliche Sonate zu schaffen. Dieser Satz bringt das Cello an die Grenzen der Virtuosität: Er sollte so schnell wie möglich gespielt werden, sagte der Komponist, in einem Stil, der sich deutlich an den bravourösen Ungarismen von Béla Bartók orientiert.

ESTHER KREITSCHIK · ISABEL SCHUBERT



Fredrik Schøyen Sjölin

Violoncello, Künstlerische Leitung Festspielfrühling Rügen 2024

Als Mitglied des Danish String Quartets erspielte sich Fredrik Schøyen Sjölin im Jahr 2009 den NORDMETALL-Ensemblepreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern auf der Selliner Seebrücke. Das Ensemble kuratiert als Künstlerische Leitung den Festspielfrühling Rügen 2024.

Er spielt ein Instrument von Francesco Ruggeri aus dem Jahr 1688, eine freundliche Leihgabe der Anders Sveaas Charitable Foundation.

Fredrik Schøyen Sjölin ist seit 2008 Cellist des Danish String Quartets. Sein Musikstudium absolvierte er am Royal College of Music Stockholm bei Torleif Thedéen. Als Solist hat er mit nahezu allen norwegischen Orchestern gespielt sowie u. a. mit dem Swedish Radio Orchestra, dem Collegium Instrumentale Brugense. Seine Einspielung von Ståle Kleibergs Werk »Dopo« mit dem Trondheim Symphony Orchestra wurde von der Kritik hoch gelobt. Seine Anpassungsfähigkeit an verschiedenste musikalische Genres und sein virtuoseres Können machen ihn zu einem gefragten Lehrer; seit 2021 unterrichtet er am Royal Danish Conservatory of Music. Gemeinsam mit dem Ensemble gewann er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. den Titel »Ensemble of the Year 2020« der Musikzeitschrift Musical America.

Das Danish String Quartet hat sich als eines der gefragtesten Streichquartette der Gegenwart etabliert. Die einfallreichen Programme und das vielfältige Repertoire der vier Musiker gaben den Anstoß zu Projekten und Auftragswerken sowie zu eigenen Arrangements populärer skandinavischer Volksmusik, die allesamt von der Kritik gefeiert wurden. In der aktuellen Saison tourt das Quartett durch die USA und Kanada und ist auf den großen Bühnen in Norwegen, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Italien sowie seiner Heimat Dänemark zu Gast. Zudem wird das Quartett seine »Doppelgänger«-Reihe abschließen: ein ehrgeiziges, auf vier Jahre angelegtes, internationales Auftragsprojekt, das Uraufführungen zeitgenössischer Komponist:innen mit den späten, großen Kammermusikwerken Franz Schuberts verknüpft.

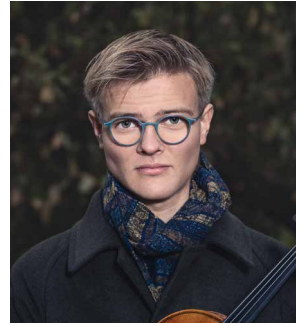
Nicholas Swensen

Viola

Der dänische Bratscher und Dirigent Nicholas Swensen gehört zu den gefragtesten jungen Künstler:innen seines Landes. Bei Teilnahmen an internationalen Wettbewerben konnte er bereits zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewinnen. Swensen gastierte bei den führenden Festivals Dänemarks, darunter das Danish String Quartet Festival, das Lundsgaard Chamber Music Festival, das Hindsgavl International Chamber Music Festival und das Tivoli Gardens International Music Festival. Auch an einer Reihe von internationalen Festivals wie dem Ravinia Festival, »Chamber Music Connects the World« an der Kronberg Academy, Accademia Isola Classica, Eggenfelden Klassisch, das Musik Festival Radebeul, der Oberstdorfer Musiksommer oder Music@Menlo hat Swensen mitgewirkt.

Nicholas Swensen studierte Bratsche an der Julliard School in New York, der Musikhochschule Lübeck sowie der Royal Danish Academy of Music und ist derzeit Student an der Kronberg Academy bei Tabea Zimmermann.

Er tritt zudem als Dirigent auf und studierte Orchester- sowie Chorleitung an der Danish Radio Malko Academy bei Fabio Luisi. Er vertieft seine Fähigkeiten weiterhin bei Jorma Panula an der Panula Academy in Helsinki. Swensen ist Künstlerischer Leiter des Oremandsgaard Kammermusik-fests in Süddänemark.



Nicholas Swensen spielt auf einer Viola aus dem Jahr 1616. Das von den Brüdern Amati in Cremona gefertigte Instrument ist eine großzügige Leihgabe der norwegischen Anders Sveaas' Charitable Foundation.



Petya Hristova

Klavier

Geboren 1992 im bulgarischen Sofia, führte ihr Klavierstudium Petya Hristova an verschiedene internationale Stationen. Auf den Unterricht an der Musikschule in Sofia bei Prof. Emilia Kaneva folgte in den Jahren 2010/11 ein Aufenthalt in Moskau, wo sie am Konservatorium bei Prof. Natalia Trull studierte. Hristova absolvierte ihr Bachelorstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe in der Klavierklasse von Prof. Markus Stange, das sie mit Auszeichnung abschloss. Das Masterstudium führte sie an die Universität der Künste Berlin, wo Prof. Klaus Hellwig sie unterrichtete. Darüber hinaus hat Hristova einen Abschluss in Musikpädagogik.

Bei internationalen Wettbeweiben erhielt Petya Hristova zahlreiche Auszeichnungen und war bei Festivals wie Musica Arvenzis (Slowakei), den Internationalen Festivals »H. Neuhaus« und »Moskva vstrechaet druzei [Moskau trifft seine Freunde]« (Russland) und dem Internationalen Festival für Kammermusik »Musica Mundi« (Belgien) zu erleben. Beim »International Piano Meeting San Daniele« in Italien wurde sie mit dem Sonderpreis für Romantische Musik sowie dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Solorezitale und Kammermusikkonzerte führten sie nach Schweden, Finnland, Belgien, Frankreich, Österreich, Zypern, Italien, Ungarn, in die Slowakei und nach Russland. Als Solistin spielte sie mit dem Symphonischen Orchester Sofia, der Nationalen Philharmonie Vidin, dem Classic FM Orchester Bulgarien, dem Orchester des Bulgarischen Rundfunks sowie dem Brussels Chamber Orchestra.

Seit 2020 lebt Hristova in Dänemark und ist als Solistin und Kammermusikpartnerin mit führenden Ensembles wie dem Danish String Quartet, dem Københavns Klarinettrio und dem Steinaa Trio ein aktiver Teil des skandinavischen Musiklebens.



Bergen auf Rügen, La Grange

Gegründet im Jahr 2014 in Bergen auf Rügen, leistet der La Grange e.V. Kulturarbeit mit den Mitteln der Kunst. Der Verein versteht sich als soziokulturelles Zentrum sowie als Begegnungsstätte und bietet generationsübergreifende und interkulturelle Kulturprogramme im Bereich Musik, Kunst, Film an. La Grange e.V. legt dabei besonderen Wert auf die Ehrenamtlichkeit, Persönlichkeitsentwicklung jugendlicher Menschen, Bildung des Bewusstseins in Eigenverantwortung und Selbstgestaltung und realisiert vor diesem Hintergrund zahlreiche Projekte auf der Insel Rügen.

Das La Grange in Bergen auf Rügen ist im heutigen Konzert erstmals Spielort der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Ihre Generalvertretung in MV

Essex



Boston

STEINWAY & SONS

PIANO-HAUS

KUNZE

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern
Exklusiv-Partner

DAS MUSIK HAUS IN SCHWERIN



Sehen Sie sich die Flügel und Klaviere bei uns vor Ort an und erleben Sie vor allem auch das Spielgefühl und den Klang.



Beratung & Verkauf

- ✔ Pianos (auch gebraucht)
- ✔ Notenservice
- ✔ Gitarren (Einsteiger & Profis)

Leistungen & Service

- ✔ Meisterwerkstatt
- ✔ Verleih von Instrumenten
- ✔ Klavier stimmen



Puschkinstr. 32
19053 Schwerin



Telefon
0385 - 56 59 56



Alle Infos aktuell auf
piano-haus-kunze.de

Café- und Restauranttipps

BINZ



MEERBAR | RESTAURANT & BAR HOTEL AM MEER & SPA
Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz · T 038393 440 ·
info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine -
sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen -
schicke Cocktailbar

PUTBUS



RESTAURANT KORMORAN
Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lautbus · T 038301 80920 ·
info@im-jaich.de · www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender
Blick auf die Insel Vilm



ROSENCAFÉ PUTBUS
Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus · T 038301 887290 ·
info@rosencafe-putbus.de · www.rosencafe-putbus.de
hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

SASSNITZ



CAFÉ MUKRAN Konditorei Bäckerei Peters GmbH
Zum Fährblick 4 · 18546 Sassnitz/OT Mukran · T 038392 31 00 ·
info@baeckerei-peters.de · www.baeckerei-peters.de

Mit seiner modernen, offenen Architektur und direkten Lage am Meer
lädt unser schönes Café mit Backstube und Konditorei zum Verweilen
ein. Pünktlich ab 7 Uhr servieren wir erstklassiges Frühstück.

SCHAPRODE



SCHILLINGS GASTHOF

Hafenweg 45 · 18569 Schaprode · T 038309 1216 ·
post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de
Salzwiesenfleisch von der Insel Öhe · Hilldenseer Kutterfleisch · Qualität
und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft

SELLIN



CLIFF HOTEL RÜGEN

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · T 038303 80 ·
info@cliff-hotel.de · www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche
und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte



ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL

Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin · T 038303 122150 ·
info@roewers.de · www.roewers.de

Restaurant Ambiance · Brasserie Tousjours · Jules Bar
freuen sich auf Ihren Besuch



SEEBRÜCKE SELLIN

Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin · T 038303 929600 ·
info@seebrueckesellin.de · www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien ·
erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale
Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee



RESTAURANT STRANDLÄUFER

Vju Hotel Rügen
Nordperdstr. 2 · 18586 Ostseebad Gähren · T 038308 515 ·
info@vju-ruegen.de · www.vju-ruegen.de

mit großem Wintergarten und Außenterrasse · Hier genießen Sie
ab 18 Uhr ein vielfältiges Angebot an saisonalen und regionalen
Speisen.



Cliff Hotel
RÜGEN
RESORT & SPA



Purer Genuss für Ihre Sinne

» *Ihr Festspielhotel am Meer* «

Festspiel Arrangements
2.000 m² Beauty & Wellness
Eigener Fahrstuhl zum Strand
Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbaden
Geniale Küche in 2 Restaurants
Bars, Cafés, Sonnenterrassen
gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

Cliff Hotel Rügen

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · www.cliff-hotel.de · info@cliff-hotel.de

Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80

Ein Haus der Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG

Partner

Biosphärenreservat
Südost-Rügen



Nordisch bewegen.

vvr-bus.de



Verkehrsgesellschaft
Vorpommern-Rügen



im-jaich



www.im-jaich.de

»Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringt Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m² großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.

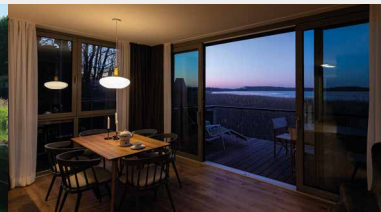
Naturstrand



Die Uferhäuser



freier Blick





DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN
FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifterin, Stifter oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.

Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!

Bei jeder neuen Veröffentlichung genießen Stifterinnen, Stifter und Festspielfreunde ein dreitägiges Vorkaufsrecht.



MITGLIEDER mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG**
ab € 50 für Einzelpersonen / ab € 80 für Partnerschaften
steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar
KONTAKT Sandra Haß · T 0385 5918599 ·
info@festspielfreunde-mv.de



STIFTER:INNEN über 300 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.
ZUSTIFTUNGEN ab € 1.000 / Über einmalige, regelmäßige oder
testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.
KONTAKT Nicola Sturm · M 0171 5545636 ·,
stiftung@festspiele-mv.de



KONZERTSPONSORING ab € 5.000
Gerne erstellen wir ein individuelles Sponsoringkonzept für Sie.
KONTAKT Nicola Sturm · M 0171 5545636
n.sturm@hne-sponsorenpool.de

Spenden sind in jeder Höhe herzlich willkommen.

SPENDENKONTO Festspiele MV
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin ·
IBAN DE18 1405 2000 0309 9109 60

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern GmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.



Partnerhotels & Appartements

DE LUXE Hotel



HOTEL AM MEER & SPA

Strandpromenade 34 · 18609 Binz
T 038393 440 · info@hotel-am-meer.de
www.hotel-am-meer.de



ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL

Wilhelmstraße 34 · 18586 Sellin
T 038303 1220 · info@roewers.de
www.roewers.de



CLIFF HOTEL RÜGEN

Cliff am Meer 1 · 18586 Sellin
T 038303 80 · info@cliff-hotel.de
www.cliff-hotel.de



TRAVEL CHARME KURHAUS BINZ

Strandpromenade 27 · 18609 Binz
T 038393 6650 ·
kurhaus-binz@travelcharme.com
www.travelcharme.com/hotels/
kurhaus-binz

PREMIUM Hotel



HOTEL BERNSTEIN

Hochuferpromenade 8 · 18586 Sellin
T 038303 1719 · info@hotel-bernstein.de
www.hotel-bernstein.de



VJU HOTEL RÜGEN

Nordperdst. 2 · 18586 Göhren
T 038308 515 · info@vju-ruegen.de
www.vju-ruegen.de

FIRST CLASS Hotel



HOTEL BADEHAUS GOOR

Fürst-Malte-Allee 1 ·
18581 Putbus/Lauterbach
T 038301 88260 ·
info@hotel-badehaus-goor.de
www.hotel-badehaus-goor.de



HOTEL SEESCHLOSS SELLIN

Am Hochufer 7 · 18586 Sellin
T 038303 1560 · info@seeschloss-hotel.de
www.seeschloss-hotel.de



TRAVEL CHARME NORDPERD & VILLEN

Nordperdstraße 11 · 18586 Göhren
T 038308 70 · nordperd@travelcharme.com
www.travelcharme.com/hotels/
nordperd-goehren

COMFORT Hotel



KOOPMANNS HOTEL & LÄDCHEN

Thiessower Straße 31 · 18586 Göhren
T 038308 66650 · info@koopmanns.de
www.koopmanns.de

Appartements



BALTISCHE RESIDENZEN

18586 Sellin und 18609 Binz
T 038393 669234 ·
info@baltische-residenzen.de
www.baltische-residenzen.de



IM-JAICH WASSERFERIENWELT

Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lauterbach
T 038301 8090 · info@im-jaich.de
www.im-jaich.de

Wir danken

für die Ermöglichung des Festspielführings Rügen 2024



HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION Esther Kreitschik · **SATZ** Isabel Schubert · **LAYOUT** Sandra Jaap

ANZEIGEN Luisa Zimmermann, Katharina Gläßer

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Peter Andersen (Titel) · Caroline Bittencourt (Fredrik Schøyen Sjölin) · Eva Severinsen (Nicholas Swensen) · Vice Arneodo (Petya Hristova) · La Grange e.V. (La Grange Bergen)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



STADT BERGEN AUF RÜGEN
DAS ZENTRUM DER INSEL



STADT BERGEN AUF RÜGEN

IM HERZEN DER INSEL

WWW.STADT-BERGEN-AUF-RUEGEN.DE